



Pilotprojekt Steiermark

„GEMEINSAM IN BALANCE BLEIBEN“

Mag.^a (FH) Verena Krammer

Ein Projekt der STGKK
in Kooperation mit
Styria vitalis



INHALTE



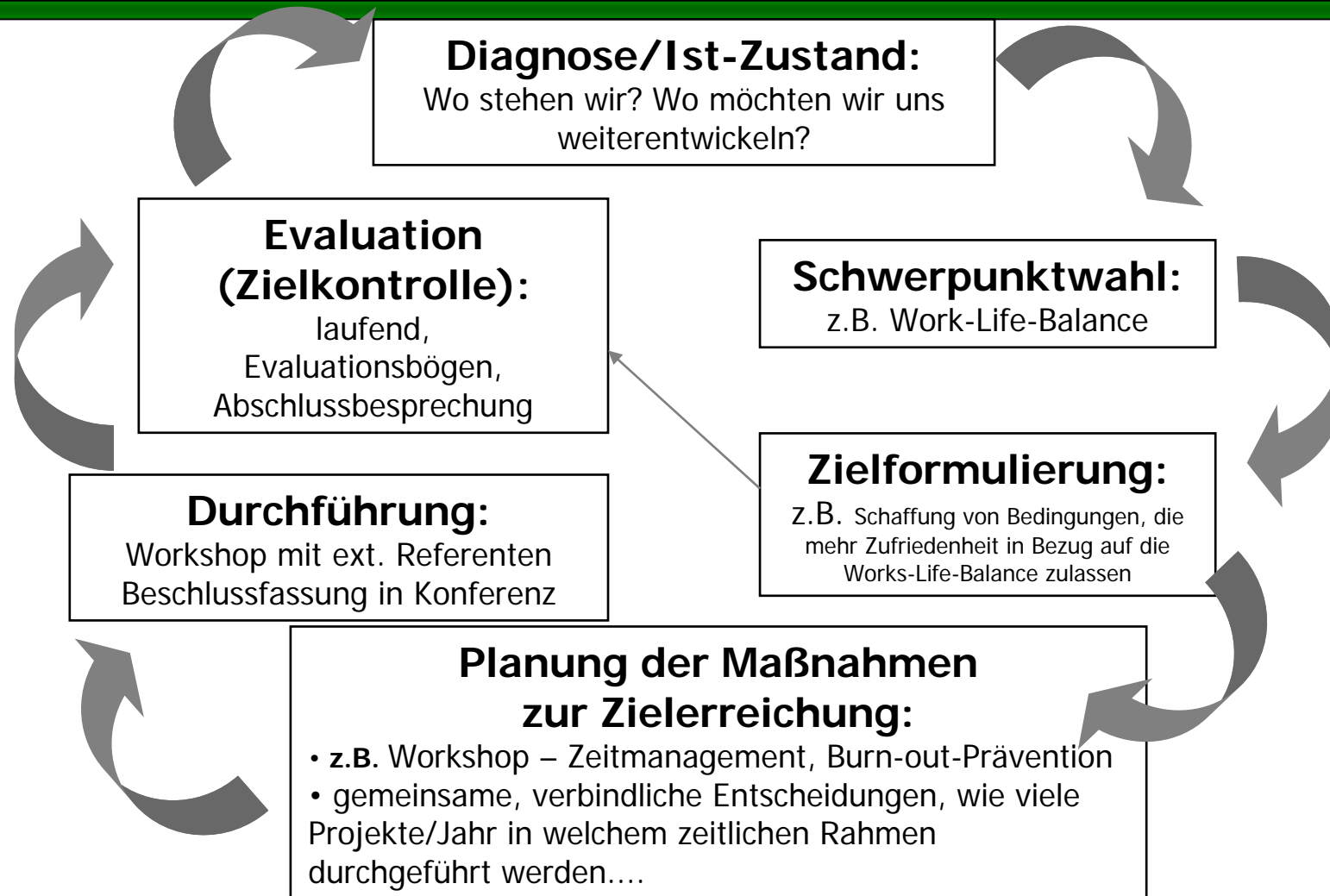
- Hintergrundmodell (Konzept)
- Rahmenbedingungen
- Projektziele
- Projektverlauf in den Schulen
- Evaluation
- Lessons Learned – bisherige Erfahrungen

HINTERGRUNDMODELL



Die vier Ebenen im Modell nach Dahlgren & Whitehead (1991) stehen in engem Zusammenhang miteinander, bedingen sich wechselseitig und beeinflussen die Gesundheitsentwicklung der Menschen im Zentrum.

HINTERGRUNDMODELL



Warum LehrerInnen-Gesundheit?



Eine „Gesundheitsfördernde Schule“
übernimmt Verantwortung für die gesunde
Entwicklung von SchülerInnen **und**
PädagogInnen mit dem Ziel, deren
Gesundheit und Leistungsfähigkeit **im**
Rahmen ihrer Möglichkeiten langfristig zu
gewährleisten.

(Hurrelmann, 2006)

RAHMENBEDINGUNGEN

- Entstehung des Konzepts
- Kooperation mit Styria vitalis

- Dauer: 2 Jahre
- Maximal 5 Pilotschulen

- Entscheidung für das Projekt wird vom gesamten Kollegium getroffen

- Wissenschaftliche Evaluation in Kooperation mit der Uni Graz

PROJEKTZIELE



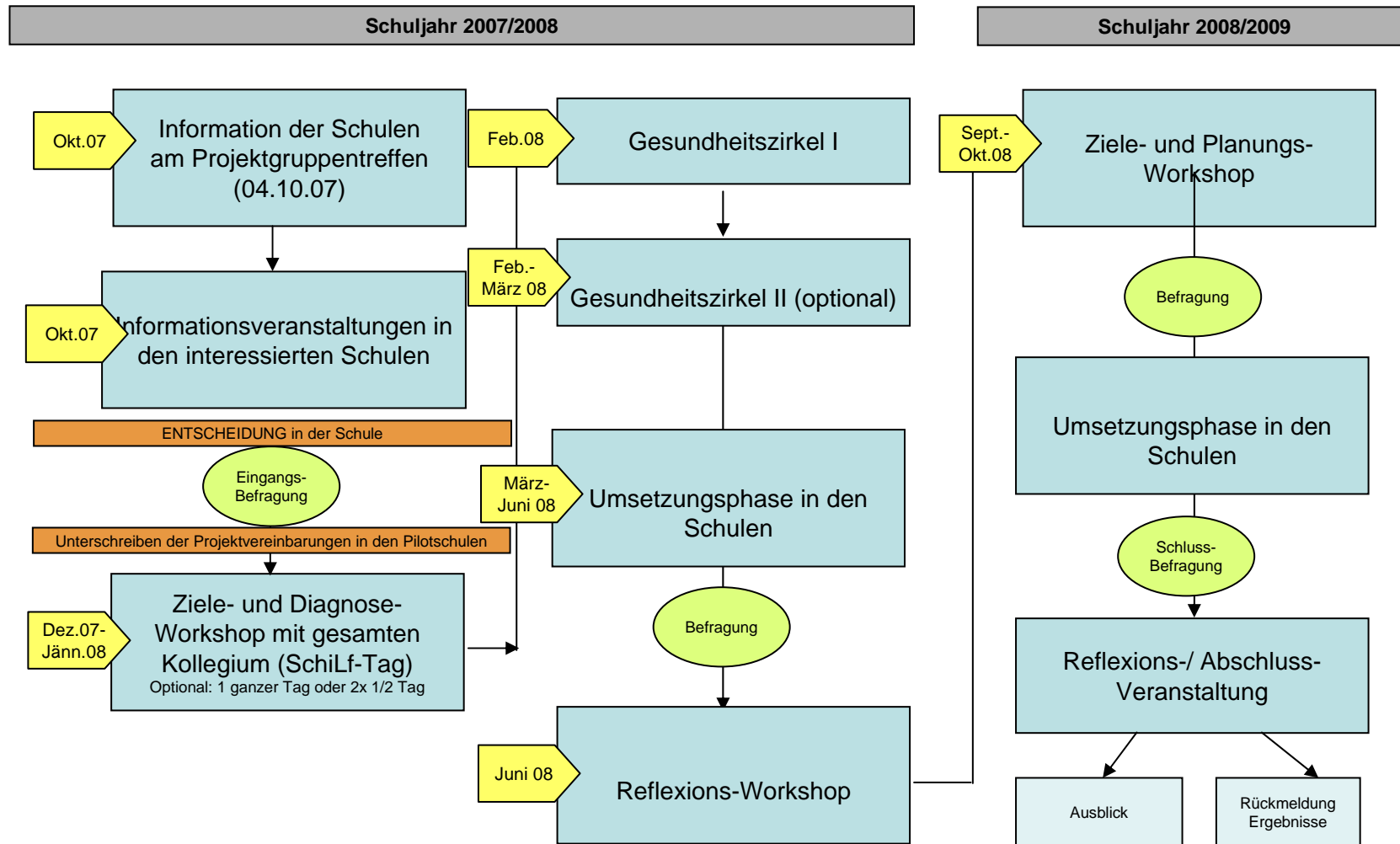
Auf Schulebene:

- Ressourcen des Lehrberufs erkennen und die Gesundheit der LehrerInnen stärken
- Auf Bedürfnisse der einzelnen Schulen/Kollegien eingehen
- Stärkung der Teamstruktur
- Weiterentwicklungsprozess in den Schulen unterstützen
- Unterstützung, damit gesteckte Ziele erreicht werden

Auf Projektebene:

- Erfahrungen in der praktischen Umsetzung sammeln
- Basis für mögliche Folgeprojekte im Bereich der LehrerInnen-Gesundheit schaffen

PROJEKTVERLAUF in den Schulen



Informations- und Entscheidungsphase



- Projektvorstellung beim P-Gruppentreffen der STGKK-Partnerschulen
- Informationsveranstaltungen in den interessierten Schulen → gesamtes Kollegium, Möglichkeit für Fragen
- Entscheidung
 - Mindestens 2/3 des Kollegiums sollte sich für das Projekt aussprechen
 - 3 Schulen haben Projekt gestartet

Wissenschaftliche Evaluation

- IST-Stand Erhebung durch jede/n LehrerIn und DirektorIn zu Projektbeginn
 - Abbildung mehrerer Ebenen (persönliche Ebene, strukturelle und organisatorische Ebene)
 - Rückmeldung zusammengefasster Ergebnisse im Ziele- und Diagnoseworkshop
- Anonym und freiwillig
- Organisation und Einsammlung durch Personalvertretung (wenn gewünscht)
- Schriftliche Befragungen während des Schuljahres und am Ende des Projektes (Verlaufsmessungen)
- 4 weitere Schulen, die nur an der Befragung teilnehmen („Kontrollschulen“)
- Durchgeführt von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin der STGKK und in Kooperation mit der UNI Graz

LehrerInnen-Workshop in der Großgruppe

Dezember 2007/
Jänner 2008

- geleitet durch externe Moderation von STGKK und Styria vitalis
- Vorschlag: im Zuge eines SchiLf-Tages
- gesamtes Kollegium
- Optional: 1 ganzer Tag oder 2 x ½ Tag
- Ziele und Inhalte:
 - Rückmeldung der Befragungsergebnisse
 - Analyse von Ressourcen und Belastungen im Schulalltag
 - **Gemeinsames Festlegen von Handlungsfeldern und Schwerpunkten**
 - Auswahl von 5-7 TeilnehmerInnen am Gesundheitszirkel
 - Angenehme und nette Gestaltung



Gesundheitszirkel I + II

Jänner/Feber 2008

- Geleitet durch externe Moderation von STGKK und Styria vitalis
 - Gruppe von ca. 5-7 LehrerInnen
 - Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu den beim Diagnose-Workshop definierten Handlungsfeldern
 - Ziele für die Umsetzung definieren
 - Maßnahmen planen und organisieren
- Ein 2. Gesundheitszirkel kann optional stattfinden und wird gemeinsam mit Schule und ProjektbetreuerInnen entschieden



Umsetzungsphase

ab März
2008

- Die im Ziele- und Diagnoseworkshop sowie in den Gesundheitszirkeln beschlossenen Maßnahmen werden umgesetzt
- Interventionen mit ExpertInnen (z.B. Workshop zum Thema Work-Life-Balance) je nach Bedarf
- Unterstützung und Beratung durch STGKK & Styria vitalis-Team während der Umsetzungsphase
- Finanzielle Unterstützung der Maßnahmen in der Höhe von 1000€/Schule

Reflexions-Workshop

Juni
2008

- Individuell in jeder Schule
- Reflexion des Schuljahres (was hat sich verändert, wurden die Erwartungen erfüllt, wo fehlt noch etwas...?)
- Überprüfung der Zielerreichung
- Ausblick auf das kommende Jahr (welche Schwerpunkte will man sich setzen, wie geht man weiter vor)



Schuljahr 2008 / 2009



- Ziele- und Planungs-Workshop in der kleinen Gruppe
- Umsetzungsphase in den Schulen
- Abschlussbefragung
- Reflexions-/Abschlussveranstaltung
 - Ausblick
 - Rückmeldung der Ergebnisse

UNTERSCHIEDE

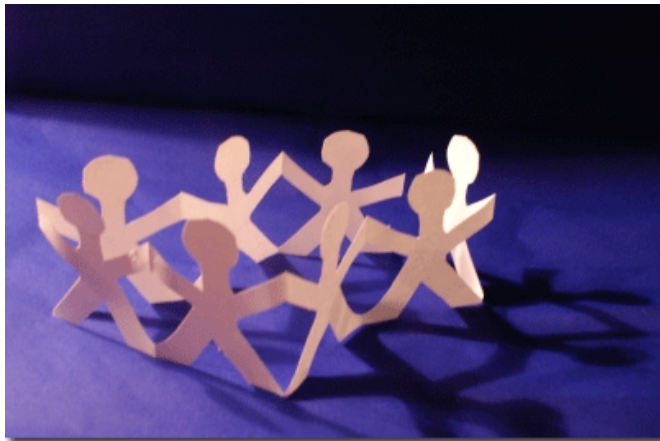
Bereich	STGKK	OÖGKK
Information	im gesamten Kollegium	Erstkontakt mit Schulleitung
Entscheidung	durch 2/3 Mehrheit, anonyme Abstimmung	Abstimmung mit Schulleitung
Methode	Mix zwischen Großgruppenmoderation und GH-Zirkel	Entscheidung zwischen Großgruppenmoderation und GH-Zirkel
Überschulischer Erfahrungsaustausch	-	Zu Beginn und am Ende mit allen Pilotschulen
Evaluation	Verlaufsmessung mit mehreren Messzeitpunkten, „Kontrollschulen“	Eingang- und Schlussbefragung

BISHERIGE ERFAHRUNGEN



- Schulen sehen z.T. die Wichtigkeit der Zielfindung und gemeinsamen Entscheidung nicht → wollen gleich mit Maßnahmen loslegen
- Rollenverteilung nicht so klar wie in BGF-Projekten, z.B. Projektgruppe/Steuergruppe/Gesundheitszirkel-TeilnehmerInnen
- Zeitliche Ressourcen große Wichtigkeit
- Gemeinsame Veranstaltung/Fortbildung aller Projektschulen äußerst positive Resonanz (Erfahrungsaustausch)
- Einbindung der Stakeholder vor Projektbeginn
- Hohe Beteiligung an der Erstbefragung
- Manche Schulen haben sich gegen das Projekt entschieden

Gemeinsam gesund und



IN BALANCE BLEIBEN